Liberaler Control of the Control of

Nr. 17 / 2015

Der Biswind ist das Organ der FDP Ruswil

Damit das Rottal nicht abgehängt wird!



Komfortable ÖV-Verbindung steht auf dem Spiel

Ruswil ist heute optimal mit den Zentren Luzern und Sursee verbunden. Während der Hauptverkehrszeiten kann Luzern mit den Linienbussen der Rottal Auto AG im 15-Minuten-Takt ohne Umsteigen erreicht werden. Sursee wird während der Spitzenzeiten von Ruswil aus halbstündlich mit Linienbussen angesteuert. Diese komfortable Verkehrsanbindung könnte sich in Zukunft aber ändern.

Unter dem Vorwand «Sparmassnahmen» sollen mehrere Busverbindungen aus der Luzerner Landschaft künftig nicht mehr direkt ins Stadtzentrum geführt werden. Als Ersatz werden an der Peripherie Umsteigestationen, sogenannte «Hubs», aufgebaut, bei welchen die Reisenden vom Bus auf die S-Bahn umsteigen können. Für Ruswil und das gesamte Rottal würde dies konkret bedeuten, dass die Linienbusse des

«Rottalers» den Hub beim Bahnhof Rothenburg ansteuern würden und die Reisenden von da weg mit der S-Bahn und entsprechendem Zeitverlust zum Luzerner Hauptbahnhof weiter fahren müssten.

«Geisterlinie» 60 wird ausgebaut

Speziell an der vorgesehenen Lösung: Die Busverbindung Ruswil – Bahnhof Rothenburg mit Umsteigen auf die Bahn existiert bereits heute als sogenannter «Rottalexpress», wird aber von den Kunden verständlicherweise sehr wenig genutzt. Auch als Sparmassnahme taugt die angestrebte Umlegung von ÖV-Verbindungen kaum. Lediglich wird eine stark nachgefragte Buslinie durch eine Geisterlinie ersetzt.

Lesen Sie dazu mehr auf Seite 4.

Editorial

Geschätzte Stimmbürgerin Geschätzter Stimmbürger

Ruswil befindet sich im Wachstum und erfreut sich grosser Beliebtheit als Wohn- und Lebensmittelpunkt. Einmal in Ruswil angekommen, zieht es die wenigsten wieder weg. Zahlreiche Gründe können hier ausgemacht werden. Alles in allem scheint aber das «Gesamtpaket» zu stimmen: Eigentums- und Mietwohnungen an bester Lage, ein Dorfleben mit zahlreichen Vereinen und Anlässen. eine funktionierende Schule und nicht zuletzt zukünftige Infrastrukturprojekte wie eine Dreifach-Sporthalle, welche vor Kurzem beschlossen wurde. Ein Faktor darf aber auf keinen Fall vergessen werden: Viele Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde haben ihre Arbeitsstelle nicht in Ruswil. Die Stadtnähe unserer Landgemeinde ermöglicht es, innerhalb kürzester Zeit in Luzern zu sein und dort einer Arbeit nachzugehen. Die Linie 61 bringt die Pendler zuverlässig und sicher am Morgen nach Luzern und am Abend wieder zurück. In genauen Zahlen heisst dies: Über eine Million Personentransporte pro Jahr, Tendenz stark steigend. Mit dem Programm «AggloMobil due» des Verkehrsverbundes Luzern geht dieses Angebot vor allem zu Spitzenzeiten verloren. Als FDP haben wir uns stets für ein attraktives Ruswil eingesetzt. Hierzu gehört in unseren Augen auch die direkte Anbindung «nach Aussen». Mit unserer Petition setzen wir uns für dieses Angebot ein. Ein weiterer Grund bei den kommenden Kantonsratswahlen vom 29. März 2015 Liste 3 zu wählen. Unser Kandidat Ronny Beck (31) ist motiviert, sich für die Anliegen Ruswils im Kantonsrat einzusetzen. Setzen auch Sie ein Zeichen für ein starkes Ruswil – unterschreiben Sie unsere Petition und setzen Sie Ronny Beck 2x auf die Liste 3.

Thomas Glanzmann, Präsident FDP Ruswil

2 Biswind 17

Unser
KantonsratsKandidat

2 x auf Ihre
LISTE 3

Ronny Beck steht für eine Politik mit gesundem Augenmass

Die FDP Ruswil empfiehlt Ronny Beck zur Wahl in den Kantonsrat. Er steht mit beiden Füssen auf dem Boden, hat gesundes Augenmass und hat dies durch sein bisheriges politisches Engagement und seine berufliche Tätigkeit unter Beweis gestellt. Ronny Beck erläutert seine Motivation zur Kandidatur und veranschaulicht seine politische Haltung in seiner Stellungnahme zu neun Stichworten.

Beweggründe zur Kandidatur

Seit vier Jahren arbeite ich im Vorstand der FDP Ruswil mit und seit drei Jahren bin ich Mitglied der Schulpflege Ruswil. Die bisherige politische Tätigkeit auf Gemeindeebene hat mir aufgezeigt, welch grossen Einfluss die Entscheide des Kantonsrates auf die Sachpolitik haben. Mich dort einzubringen und Ruswil im Kantonsparlament zu vertreten, wäre für mich eine herausfordernde und ehrenvolle Aufgabe.



Sportlich unterwegs: Ronny Beck als Korbballer.



Nähe zum Gewerbe: Ronny Beck.

Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind die Voraussetzung, dass unsere Unternehmungen ihre wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe, den Erhalt von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen weiterhin erfolgreich wahrnehmen können.

Zu guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zählen neben freiem Wettbewerb, der unternehmerisches Engagement ermöglicht, gute Bildungsinstitutionen, eine massvolle Steuerpolitik sowie eine gute Infrastruktur. Sie sind die Grundpfeiler des wirtschaftlichen Erfolgs und machen den Kanton Luzern für Unternehmen attraktiv.

Erfolgsfaktor Sozialpartnerschaft

der Sozialpartnerschaft, in welchem Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Bedingungen von Anstellungen aushandeln und diese in Gesamtarbeitsverträgen festhalten können. Diese Partnerschaft ist einmalig. Es ist dadurch beiden Parteien möglich, an einem gesunden Wettbewerb teilzunehmen, der gefördert wird durch Selbstverantwortung und Chancengleichheit.

In der Schweiz haben wir ein gutes System

Arbeitsplätze schaffen und erhalten

Arbeitsplätze schaffen Wohlstand und Perspektiven. Arbeitsplätze werden von engagierten und innovativen Unternehmerinnen und Unternehmern geschaffen und insbesondere die Klein- und Mittelbetriebe leisten in unserer Region einen ausserordentlichen volkswirtschaftlichen Beitrag. Aber auch jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin leistet dazu einen unentbehrlichen Beitrag. Mit einer Erstausbildung schafft er den Einstieg in die Berufswelt. Die den eigenen Fähigkeiten angepasste Ausbildung schafft Perspektiven und befähigt, durch lebenlanges Lernen auf die Veränderung der Berufswelt flexibel reagieren zu können.

Volksschule, die aufs Leben vorbereitet

Unser Bildungssystem muss Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen der Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten, selbstständiges Handeln ermöglichen und Eigenverantwortlichkeit fördern. Klare Lerninhalte und verbindliche Verhaltensregeln sollen umgesetzt werden. Lernende auf allen Stufen ihrer Ausbildung sollen voneinander profitieren können.

Biswind 17 3

Gut ausgebildete Fachkräfte

Gut ausgebildete Fachkräfte setzen einen nachhaltigen und innovativen Bildungsstandort voraus. Sämtliche Berufsbildungen sowie Gymnasien, Universitäten usw. sollen alle den gleichen Stellenwert haben. Unser Ziel muss sein, die vielfältigen Bildungswege zu stärken und Fachkräfte auf allen Stufen auszubilden. Denn gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat unserer Unternehmungen und schaffen Perspektiven für die kommende Generation.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Stärke einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt im Umgang mit ihren schwachen Gliedern. Unsere Sozialwerke stehen für Existenzsicherung und effiziente Hilfe für Menschen in Not. Hilfsbedürftigkeit soll jedoch wo immer möglich nicht zum Dauerzustand werden, weshalb Hilfe zur Selbsthilfe animieren und befähigen soll. Dies bedingt aber, dass man Selbstverantwortung und Eigeninitiative übernehmen muss. Denn: «Wer auf einen grünen Zweig kommen will, muss einen Baum pflanzen.»

Meine Heimat Ruswil

In Ruswil habe ich als «Zugezogener» meine neue zweite Heimat gefunden. Meine Frau Marion ist hier aufgewachsen und wir leben mit unseren zwei Kindern Marc und Lorena gerne hier. Die aufgeschlossenen Menschen haben es mir ermöglicht, mich gut zu integrieren, was ich sehr zu schätzen weiss. Es ist schön, wenn man so gut aufgenommen wird.

Dank diesen guten Voraussetzungen konnte ich mir bisher ein hervorrangendes privates wie auch geschäftliches Beziehungsnetz aufzubauen.

Bus-Linie 61

Es kann nicht sein, dass aufgrund eines Programms namens «AggloMobil due» ein Teil der Lebensqualität, der uneingeschränkte Anschluss an Luzern, für die Rottalgemeinden gestrichen wird. Es ist nicht nachvollziehbar, wie mit dem Ausbau eines unattraktiven Angebots mit ei-



nem schlechten Kostendeckungsgrad gespart werden kann, bei dem zudem noch hohe Investitionen in die Infrastruktur notwendig sind. Die Umbaupläne des Verkehrsverbundes Luzern führen im Rottal zu einer Verschlechterung des Angebotes im öffentlichen Verkehr. Wenn gespart werden soll, dann ist die Linie 60 als unattraktives uns kostenintensives Angebot zu streichen.

Kurzporträt

Alter 31 Jahre

Zivilstand Verheiratet mit Marion, Familienvater von Marc (8) und Lorena (6)

Beruf Geschäftsführer und Verwaltungsrat Duss Bauservice AG / Bauleiter SBV / Schulpflege Ruswil

Wohnort Ruswil, Grindel 12

Ausbildung Plattenleger / Bürofach-Handelsdiplom / HWD /Bauleiter SBV

Politische Ämter Vorstand FDP Ruswil / Schulpflege Ruswil 4 Biswind 17

Facts zur Buslinie Rottal – Luzern HB (Linie 61)

Wir nehmen häufig geäusserte Aussagen und Behauptungen des Luzerner Verkehrsverbunds (VVL) auf und stellen diesen die aktuelle Faktenlage gegenüber:

Behauptung VVL: Die Ausdünnung der Linie ist eine Folge der kant. Sparanstrengungen.

Fakt ist: Die Linie 61 erfreute sich in den letzten Jahren einer wachsenden Beliebtheit. Seit 2004 beträgt die Zunahme der Fahrgäste auf der Linie 61 fast 25%. In den Hauptverkehrszeiten haben einzelne Kurse eine durchschnittliche Auslastung von über 80 Passagieren, die Linie weisst einen sehr hohen Kostendeckungsgrad auf. Dem gegenüber benutzten seit Bestehen des Rottal-Expresses im Schnitt weniger als 10 Passagiere dieses Angebot, Tendenz sinkend. Sollte der Hub Rothenburg ausgebaut werden müssen, zieht das Investitionen in Millionenhöhe nach sich. Sparen sieht wahrlich anders aus. Ein echter Sparbeitrag wäre es, die Linie 60 (Rottalexpress) zu reduzieren.

Behauptung VVL: *Mit der Ausdünnung der* Linie 61 wird das Verkehrsproblem im Luzerner Stadtzentrum reduziert.

Fakt ist: Die Verschlechterung des ÖV-Angebots hat ein vermehrtes Umsteigen auf den PW zur Folge. Das Verkehrschaos wird somit eher vergrössert. Die Möglichkeit, Busspuren für den ÖV-Betrieb einzurichten, ist bislang zu wenig geprüft bzw. umgesetzt worden. So fehlen zurzeit noch Erkenntnisse darüber, wie sich die erst kürzlich verlängerte Busspur zwischen Pilatusplatz und Bahnhof auf den Verkehr auswirkt.

Die Situation der Buslinien (Quelle: Fahrplan Rottal

Auto AG). Die direkte Linie 61 (Rot) soll ausgedünnt

Behauptung VVL: Der Rottal-Express stellt für den Fahrgast eine gute Alternative mit grosser Anschlusssicherheit dar.

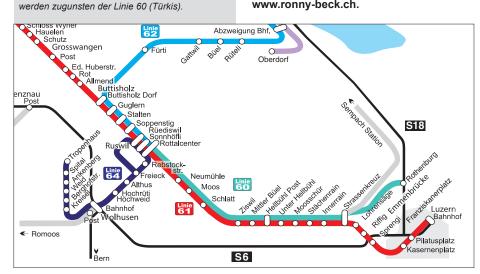
Fakt ist: Für Personen mit Gehbehinderung, Reisende mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer ist die S-Bahn in der Umsteigezeit nicht zu erreichen. Zudem ist die Anschlusssicherheit mit der Verkehrszunahme bei der Autobahneinfahrt Rothenburg je länger je weniger gegeben. Reisende, welche die S-Bahn trotz allen Widrigkeiten dennoch erreichen, werden sich in den meisten Fällen in der S-Bahn vergebens nach einem Sitzplatz umsehen.

Unterschreiben Sie unsere Petition

Wie wir Ihnen aufgezeigt haben, stellen die angedachten Veränderungen beim ÖV eine massive Verschlechterung der Verkehrsanbindung aus Ruswil ins Stadtzentrum von Luzern dar. Direkt betroffen davon sind aber auch die Gemeinden Ettiswil, Grosswangen, Buttisholz und der Neuenkircher Gemeindeteil Hellbühl. Nur ein wuchtiges Auftreten gegenüber den Planern vom Verkehrsverbund und den politischen Verantwortungsträgern kann dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft auf ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz zählen können.

Es ist noch Zeit:

Vorläufig ist noch nichts entschieden. Unterstützen Sie deshalb unsere Petition. Petitionsunterlagen finden Sie unter www.ronny-beck.ch.





Es freut uns...

...dass auf Initiative junger Ruswiler das legendäre Sigiger Skirennen am Neujahrstag seine Wiedergeburt erlebte. Es sind doch genau solche Aktionen, die Beweis für eine aktive Gemeindebevölkerung sind und einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der Bevölkerung leisten. Hoffen wir, dass das Rennen auch im nächsten Winter stattfinden kann – auch wenn nicht gleich die gesamte Weltcup-Prominenz Sigigen ihre Aufwartung macht.

Es gibt uns zu denken...

... dass die im kant. Richtplan vorgesehenen Wachstumszahlen für die Ruswiler Gemeindebevölkerung von jährlich 0.22% nur mit rigoroser Geburtenkontrolle erreicht werden könnten. Allein schon die Geburtenrate beläuft sich pro Jahr auf rund 1.1%.

...dass mit der Schliessung des VOLG-Ladens ein weiterer Detaillist dem Ruswiler Ortskern den Rücken gekehrt hat. Dies ein weiterer schlagender Beweis dafür, dass die künftige Gestaltung des Ortszentrums ein prioritäres Ziel der Gemeinde bleiben muss.